

PROFESSOR JAN SIEG SJ (1919-2001) IN MEMORIAM

Jan Sieg, Sohn von Marceli und Teresa, geb. Rhunke, wurde am 20. Oktober 1919 in Płocicz, im Kreis Sępólno Krajeńskie in Pommern geboren. In den Jahren 1930 bis 1938 besuchte er die Oberschule in Chojnice und legte dort die Reifeprüfung ab. Am 28. September 1940 ist er dem Jesuitenorden beigetreten, woraufhin er in Stara Wieś bei Krosno ein zweijähriges Noviziat absolvierte. Er studierte Philosophie in Nowy Sącz (1942-1945) und Theologie in Stara Wieś (1945-1948) und in Krakau (1948/49). Ordiniert wurde er am 29. Juni in Stara Wieś.

Im Jahr 1950 schloß er das Genossenschaftstudium an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Jagiellonen Universität in Krakau ab. Im Jahr 1951 erwarb er den Magistertitel für Theologie an der Theologischen Fakultät der Krakauer Universität und ebenda im Jahr 1954 aufgrund der Dissertation *Cel i zadania pracowniczych stowarzyszeń zawodowych w świetle nauki Kościoła* [Zweck und Aufgaben der Arbeiterberufsgesellschaften im Lichte der Kirchenlehre] den Doktorgrad im Bereich der Moraltheologie. Die vier Ordensgelübde legte er am 3. Februar 1958 in Krakau ab. Im Jahr 1969 nach der Erlangung des *nihil obstat* der Päpstlichen Kongregation *pro Institutione Catholica* wurde er zum ordentlichen Professor an der Philosophischen Fakultät der Gesellschaft Jesu in Krakau ernannt. Im Jahr 1975 habilitierte er auf dem Gebiet der christlichen Philosophie an der Katholischen Universität in Lublin aufgrund der Habilitationsschrift *Elementy antropologicznego modelu wychowania narodów rozwijających się do pracy i oszczędności* [Elemente des antropologischen Erziehungsmodells der Entwicklungsvölker für die Arbeit und Sparsamkeit].

Seit 1951 bis in die neunziger Jahre hinein lehrte er an der Philosophischen Fakultät der Gesellschaft Jesu in Krakau soziale und wirtschaftliche Ethik sowie Soziologie und eine Zeitlang auch die Problematik: *Filozoficzne korzenie współczesnej myśli ateistycznej*

[Philosophische Grundlagen des zeitgenössischen atheistischen Denkens]. Über zwanzig Jahre lang trug er in Krakau katholische Soziallehre in folgenden Priesterseminaren vor: im Schlesischen, Tschens-tochauer und im Krakauer Priesterseminar. Daraufhin hielt er an der Päpstlichen Theologischen Akademie in Krakau monographische Vorlesungen zur Religionssoziologie sowie leitete ein Lizentiaten- und Doktorandenseminar. Er betreute fünf Doktorarbeiten. Nach der Habilitation bekam er an der Katholischen Universität in Lublin einen Lehrauftrag für zwei Semester. In den Jahren 1985-1988 war er Dekan der Philosophischen Fakultät der Gesellschaft Jesu in Krakau.

Zur Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils war er Berater des Erzbischofs Karol Wojtyła und dies in Fragen, die in der damals in Vorbereitung stehenden *Konstitution über die Kirche in der zeitgenössischen Welt* erörtert wurden. Oft beteiligte er sich an wissenschaftlichen Konferenzen, hielt oft selbst Vorträge, darunter mehrmals auch im Ausland. Überdies hielt er auch aus dem eigenem Bereich Vorträge für verschiedene Zielgruppen. Des öfteren leitete er für diverse Gruppen von Geistlichen sowie für Laiengruppen im Kontext der Lehre des II Vatikanischen Konzils die Ignatianischen Exerzitien. Er starb am 25. Dezember 2001 in Krakau.

Prof. Jan Sieg ist Autor folgender Bücher: *Powściągliwość, umiarkowanie i praca a rozwój ludów* [Enthaltensamkeit, Mäßigkeit, Arbeit und die Entwicklung der Völker], Kraków 1984; *Antologia refleksji krytycznych nad filozofiami prowadzącymi do ateizmu* [Anthologie kritischer Reflexionen über die zum Atheismus führenden Philosophien], Kraków 1985, sowie über 50 Artikel zu interdisziplinären Themen (Philosophie, Soziologie, Theologie), darunter einige in der deutschen und französischen Sprache:

Remarques sur le dialogue des théologiens avec les athéismes, „Letters on the Service of Faith and New Cultures”, 23 (Rome 1983) p. 2–3.

Komunistisches Manifest und „Laborem Exercens”. Eine Untersuchung ihrer philosophischen Grundlagen, w: *Die Würde des Menschen. Anthropologische Grundlagen der Lehre des Papstes Johannes Pauls II*, Mainz–München 1986, S. 61–73.

Evangelisierung und Erziehung – Entwicklung und Befreiung, in: *Portare Cristo all'uomo. Dialogo, Testimonianze, Solidarietà*, Roma 1985, Pontificia Università Urbaniana, vol. III, S. 615–619.

L'éthique sociale chrétienne et le développement des peuples. Colloque international, Symposium, Lyon, 20–23 Septembre 1989: Culture chrétienne devant les droits humains. „Revue de l'Institut des Droits de l'Homme”, 1989, n. 3, p. 57–73 (Université de Lyon).

Die Werte der polnischen Kultur im Hinblick auf die europäische Völkergemeinschaft. Theologie im Kontakt Krakau – Bochum. Gastvorlesungen von Krakauer Professoren in Bochum im Rahmen des Partnerschaftsvertrages zwischen der Päpstlichen Theologischen Akademie Krakau und der Ruhr-Universität Bochum, 1988-1996. Hrsg. im Auftrag der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum von G. Lange, Bochum 1997, S. 55-68.

La loi de Dieu et la liberté des nations dans la culture chrétienne, in: Freedom in Contemporary Culture. Acts of the Vth World Congress of Christian Philosophy. Catholic University of Lublin, 20-25 August 1996, vol. II, Lublin 1999, p. 707-717.

♦ *Informator filozofii polskiej*, Kraków 1995, S. 204–205; G. Polak, *Kto jest kim w Kościele katolickim?* [Who is who in der katholischen Kirche] Warszawa 1996, S. 328–329; Idem: 1999, S. 184; R. Darowski, *Sylwetka naukowa ks. prof. dra hab. Jana Siega SJ* [Philosophische Silhouette von Prof. J. Sieg], *Rocznik Wydziału Filozoficznego TJ w Krakowie, 1995-1996*, Kraków 1996, S. 92-119, fot.; R. Darowski, *Filozofia jezuitów w Polsce w XX wieku* [Die Philosophie der Jesuiten im 20. Jh.], Kraków 2001, S. 267-270.

Roman Darowski SJ
Dekan der Philosophischen Fakultät *Ignatianum*, Krakau